

# 2015 Logbuch

## Fort Pierce nach Grate Bay Marina

### 11. April bis 8. Oktober

	Text	Position	Wetter	Wind kt	Etmal sm
<b>08.10.15</b>	Nach langen Suchen haben wir die Mannschaft hinter Fischtrawler gefunden, die den Mast legen werden. Es ging alles sehr gut, wir haben auch gute Vorarbeit geleistet. Endlich konnten wir unter den Sullivan Brücken (44 Fuss) mit der Silmaril durchfahren, mit dem Mast gelegt auf dem Deck und in der Great Bay Marina anlegen.	Great Bay Marina	Sehr schön, warm		4.5
<b>06.- 07.10.15</b>	Mehrfacher Besuch mit Dinghy zu Valeria und Rick Hinter der Sullivan Brücke im kleinen roten Haus am Wasser mit der Schweizerfahne. Wir haben die Besuche sehr genossen. Die Fahren mit dem Dinghy unter den Brücken (3) im reissenden Strom (4.5kt) mit einem stotternden Motor, Nachts ohne Mond, waren ziemlich aufregend. Am Motor gebastelt, Wärmetauscher gereinigt und neues Kühlwasser eingefüllt.	Mooring Boje vor den Sulllivan Brücken in Dover	Schön		
<b>05.10.15</b>	Um 1330 versuchten wir die Memorial Brücke zum heben zu bewegen, ohne Erfolg. Uns wurde vom Hafenmeister des Segelklubs ein falscher UKW Kanal (9) angegeben. Nach Rücksprache mit der Coastguard schalteten wir auf Kanal 13 und konnten um 14 Uhr die Reise nach unserem Winterlager beginnen. Man teilte uns dann mit, dass der Mast erst am Donnerstag und nicht am Dienstag gelegt wird.	Mooring Boje vor den Sulllivan Brücken in Dover	Schön	4 NE	7
<b>04.10.15</b>	Endlich wieder Sonne aber sehr kalt. Wir legen perfekt ab um 0700, bauen die Logge zweimal aus, es sitzen immer eine Art Tausendfüssler im Rädchen. Um 0800 Segel gesetzt und mit Vorwind und zum Teil ausgebaumter Genua der Küste entlang nach Portsmouth. Wir haben meisten mehr als 7kt Fahrt und bis 3m Wellen von Achtern. Schon um 1400 biegen wir in die grosse Bucht vor Portsmouth ein. Ein netter Segler offeriert uns seine Mooringboje, da er sie nicht mehr braucht.	Pepperell Cove bei Portsmouth NH	Leicht bewölkt	16-22 ENE	52
<b>30.09- 03.10</b>	Die Stürme sind bei uns nur starke Winde mit Böen bis zu 30 kt. Draussen im Golf of Maine bläst es bis 40kt. Wir hatten Besuch von Ursulas Kusine und von Zinslis, welche Überraschung. Es war meistens Stark bewölkt.	Am Dock South Port Marina	Bedeckt		
<b>29.09.15</b>	Jedermann spricht vom kommenden Sturm, wir lassen uns anstecken und finden ein geschütztere Marina, die aber nur bei Hochwasser erreichbar ist, bei Niedrigwasser ist alles rundherum Schlick. Wir sitzen bei Niedrigwasser auch im Schlick aber nur ca. in 30cm, sind aber gut geschützt. Die Wetterprognosen sind immer verrückter, jetzt soll es schon zwei Stürme geben, einer am Donnerstag, der andere am Wochenende. Wir werden wohl nicht zur Zeit in Portsmouth sein um das Schiff raus zunehmen. Am Nachmittag zu Fuss den Old Port von Portland erkundigt.	Am Dock South Port Marina	Bedeckt	10 SW	3
<b>28.09.15</b>	Die Wetterprognose sieht einen Sturm voraus, daher versuchen wir eine sichere Bleibe zu finden. Daher am Morgen nach Portland zum Teil mit der Genua gefahren. In der Spring Point Marina wurde uns geschützter Platz angewiesen, dabei stellte sich heraus, dass wir bei	Am Dock Spring Point Marina	Wenig bewölkt Luftdruck jetzt 1018 hPa	12-16 SSW	17

	Niedrigwasser nur noch 1m Wasser haben werden, und das bei 2m Tiefgang. Die Tide ist zur Zeit 4.2m. Das heisst, wieder versetzen und zwar an die Aussenseite der Marina, wo wir voll dem bis zu 40kt Wind ausgesetzt sein werden, der am Donnerstag kommen soll. Trotzdem gut geschlafen				
<b>27.09.15</b>	Am Sonntagmorgen Büroarbeiten und am Nachmittag haben wir versucht eine Wanderung im nahen State Park zum machen. Wir wurden vom LL Bean Kayak Dock weggescheucht und konnten daher nicht an Land gehen. Hässige E-Mail an LL Bean geschrieben. Totale Mondfinsternis und damit verbunden super Springtide, bis 60cm unter Mean Low Water.	Mooringboje Freeport South	Kalt schön Heizung gebraucht		
<b>26.09.15</b>	Um hunderte von Lobsterpots nach dem Einkaufsmekka von Freeport gefahren. In Freeport South an einer Mooringboje (keine Ankererlaubnis) festgemacht. Mit einem Taxi nach Freeport gefahren um bei LL Bean und weiteren hundert Geschäften einzukaufen. Unglaubliche tiefe Preise, z.B. gibt es North Face Artikel mit 80% Rabatt. Wir haben versucht keine Made in China Artikeln zu kaufen. Zweimal gut gegessen und spät Abends zurück auf die Silmaril mit dem Dinghy gefahren	Mooringboje Freeport South	Kalt schön 1032 hPa!!	7-16 NE	17
<b>25.09.15</b>	Bei sehr kaltem Wetter aber wenig Wind zum gepriesenen Sebasco Resort, meistens unter Motor, gefahren. Leider war der Resort zu und daher blieben wir an Bord und haben gelesen	Mooringboje Sebasco Resort	Kalt schön 1029 hPa	5 ENE	33
<b>24.09.15</b>	Zum Teil unter Motor um die vielen Lobsterpots bei schönstem Wetter zur geschützten Bucht von Port Clyde gesegelt. Dort auf dem Schiff den Abend genossen.	Am Anker in Port Clyde	Sehr schön	1 - 15 NE	33
<b>23.09.15</b>	Morgenessen gibt es im Fischerrestaurant von 0400 bis 0800 Uhr. Wir waren um 0700 dort, es war bumsvoll. Nachher kurze Seglerei nach dem Segelmekka Camden, dort am Public Dock festgemacht, das Städtchen bewandert und am Abend ein Vinalhaven Lobster gegessen. Ursula hat DEN Wollenladen entdeckt.	Am Dock in Camden	Sehr schön	5 SE	15
<b>22.09.15</b>	Mit totaler Flaute unter Motor nach der Insel Vinalhaven in den Carter's Haven. Dieser Hafen ist das Zentrum der Lobsterfischerei, hunderte von Lobsterbooten. Man darf nur an eine der drei mietbaren Mooringbojen festmachen. Wanderung im sehr rustikalen Dorf.	Mooringboje in Carters Haven auf Vinalhaven Island	Bedeckt aber warm	5-6 ENE	40
<b>21.09.15</b>	Ausflug nach Bar Harbor und dann mit den gratis LL Bean Bus nach Jordan Pond, von dort aus auf den 380m hohen Pemetic Mountain gekragselt und die wundervolle Rundumaussicht genossen. Rückkehr auf die Silmaril im tiefer Nacht.	Am Anker in der Somesville Bay	Schön warm		
<b>20.09.15</b>	Kurzer Hop um die Halbinsel und längs des einzigen "Fjords" von den USA nach der geschützten Bucht am Ende des Fjords. Viel Wind und Strom gegen an. Wir ankerten und machten einen Spaziergang durch das menschenleere Dorf Somesville	Am Anker in der Somesville Bay	Schön warm	18 N	6.7
<b>19.09.15</b>	Ab 0100 übernahm Ursula das Ruder und segelte durch die dunkle, aber sternenklare Nacht. Um 0500 war ich an der Reihe, nach dem Haberbrei Morgenessen, kam dichter Nebel auf, mit unzähligen Lobsterpotts, die alle umfahren werden mussten (auf über 70m Tiefe, think like a Lobster hat uns Wayne geraten). Wir brauchten 4 Augen (2 StB, 2 Bb) und es war nass und anstrengend, bis wir um 1200 Uhr NE Harbor erreichten. Die Einklarierung in die USA war schnell und problemlos, wir haben wieder bis zum 18. Sept 2016 Erlaubnis hier zu sein. Der Nachmittag war	Mooring in NE Harbor (USA)	Bis 0700 schön aber kalt, dann dichter Nebel	10-14 WSW bis S	102

	mit dösen an einer Mooringboje (keine Ankererlaubnis) verbracht.				
<b>18.09.15</b>	Büroarbeiten und am Nachmittag besuch des vollgestopften Museum in Yarmouth. Um 2000 Uhr legten wir ab um nach Nord East Harbor (USA) auf der Desert Mount Island (Acadia Nationalpark) zu segeln. Bis um Mitternacht wurde bei wenig Wind aber unter Segel gefahren.	Am Steg in Yarmouth (Canada)	Schön warm		
<b>17.09.15</b>	Tagwacht um 0330 und gleich danach ablegen in totaler Dunkelheit. Wir hatten 2-3 kt Strom mit uns, den ganze Weg bis Yarmouth und waren in 8 1/2 Stunden 63sm gesegelt, meistens mit halbem Wind.	Am Steg in Yarmouth	Schön warm	10-13 SW	KuG 63 KdW 50
<b>16.09.15</b>	Abschied von den lieben Leuten und kurzes Segeln zu Waynes, dem Fischer und Geschichtenerzähler, Boje. Wunderschöner Nachmittag in der ruhigen, verlassenen Bucht	Waynes Boje Cape Negro	Schön warm	10NE	15
<b>10.-15.09.15</b>	Ein volles Programm in Shelburne mit 2 Regatten, Einladungen, Klubabende, ein Kurzfilm Festivals und ein Essen beim Schweizer Starkoch Roland Glauser. Dies alles einer Gemeinde mit ca. 1600 Einwohnern.	Am Steg in Shelburne	Alles		
<b>9.09.15</b>	Tagwacht um 0500, da wir mit halben Wind segeln wollten. Am Mittag sollte der Wind wieder von vorne kommen. Es gab aber dichten Nebel und wenig Wind von vorne den ganzen Tag, d.h. wieder motoren.	Am Steg in Shelburne	Nebel, Nebel	5-7 ESE	39
<b>8.09.15</b>	Ein Tag mit dem Motor gegen den Wind, nicht das Grösste. Ankern in dem verlassenem Carters Beach	Am Anker im Carters Beach	Bedeckt	10 WSW	34
<b>6.-7.09.10</b>	Versetzen an den Fischerdock, da der Wind in der Nacht uns in die Nähe von alten Mooringverankerungen blies. Nach dem Morgenessen in der alten, sehenswerten Bakery, weitere Besuche von Handwerkern- und Künstlernshops. Am Nachmittag gabs den LaHave Folkfestival mit zum Teil eindrücklichen Darbietung, wie z.B. von Ron Hynes. Am Montag war Labourday und es gab bei LaVannes Freunden ein toller Brunch am Wasser und am Nachmittag eine schöne Wanderung.	Fischerdock in LaHave	Schön warm		
<b>5.09.15</b>	Segeln am Wind bei super Wetter. Am Nachmittag ankern vor dem Haus von LaVannes Freunden.	Am Anker in LaHave	Schön warm	7-10 SW	24
<b>4.09.15</b>	Versetzen an das Citydock und warten auf LaVonne, die pünktlich um 0900 erscheint. Den ganzen Tag mit Shopping und Sightseeing verbracht.	Am Dock in Lunenburg	Schön		
<b>3.09.15</b>	Kurzer Schlag um die Halbinsel von Lunenburg und Anker im Hafenbecken	Am Anker Lunenburg	Schön	8-10 SW	18
<b>2.09.15</b>	Gutes Segeln quer über die Bucht von Mahone mit vielen Wenden um die vielen Inseln. Mahone besucht	Am Anker in Mahone	Schön	10-12 WSW	19
<b>1.09.15</b>	Abfahrt von Halifax bei bedecktem Himmel, Ausfahrt der Halifaxbucht bei halbem Wind, aber längs der Küste hart am Wind. Mittagspause in der geschützten Bucht von Cub Basin und dann weitersegeln nach Deep Cove, einem Hurrikan Hole, leider verbaut mit hässlichen Wochenendhäusern.	Deep Cove	Meisten Schön	10-18 SW	48
<b>24.-31.08.15</b>	Hafenleben, Besuch von Halifax mit den Velos, Racing am Mittwoch und warten auf die Gaskabel. Am Freitag lernten wir, dass die Kabel, entgegen den Versprechungen, nicht einmal in Maine angekommen sind. Daher Weiterfahrt mit dem Provisorium.	Armadal Yacht bei Halifax	Schön bis Regen		
<b>23.08.15</b>	Nach einer Nacht mit starkem Gewitter Abfahrt um 0830 bei wenig Wind aber strömenden Regen. Der Regen hörte so gegen 10 Uhr auf und der schwache Wind drehte 180 Grad au NW. Ist das der angekündigte starke Wind? Leider nicht, er bleibt bei ca. 10kt von achterlich. Wir	Armadal Yacht bei Halifax	Zuerst Regen, dann bedeckt	5 SW dann 10 NE	47

	<p>baumen noch die Genua aus, es hilft dem Motor mit ca. 1kt zusätzlicher Fahrt. Bei der Einfahrt Halifax gibt es dichten Nebel. Wir segeln bei halbem Wind noch eine Stunde. Der starke Wind bleibt aus, auf der NOAA Webseite lesen wir, dass die tropical Depression im Süden von Nova Scotia durch die starke nördliche Kaltfront, die uns Regen und Gewitter brachte, aufgefüllt wurde.</p>				
<b>22.08.15</b>	<p>Abfahrt nach SW in Richtung Halifax. Bald kein Nebel mehr und den ganzen Tag halber Wind von konstant 9-11 kt und nur lange Dünung. Die Silmaril "läuft" super, immer über 7kt! Unter Segeln bis zur bekannten Owl's Head Bay wo wir ankerten.</p>	SW Cove im Owl's Bay	Bedeckt	9-11 SE	50
<b>21.08.15</b>	<p>Abfahrt im dichten Nebel der im offenen Meer noch dichter wurde. Nur unter Motor war an ein Vorwärts kommen möglich. Wir beschliessen das Abenteuer Bras d'Or abzubrechen und vor dem angekündigten schlechten Wetter nach Halifax zu fahren. Nach Halifax wird das Gaskabel gesandt, das wir dringend brauchen. Als Ankerplatz finden wir eine gut geschützte Bucht hinter der Insel Rae. In der Nähe liegt ein Seehund stundenlang auf einem Stein und begutachtet uns. Das Wetter sagt für den 23.08 starker (25kt) NE Wind voraus</p>	Gegogan Harbour	Nebel Nebel	5 Var	16
<b>17.-20.08.15</b>	<p>"Ferien" in der Liscombe Lodge mit 2 Ausflügen nach Sherbrook zum Einkaufen und zu dem Outdoor Museum. Beim Wetter gibt es Anzeichen für Sturm in der nächsten Woche. Laut dem Hafenmeister Chester ist das warm-feuchte Wetter ein schlechtes Zeichen. Wir beschliessen bald weiter nach Nord-Osten zu fahren um doch noch 2-3 Tage in den Bras d'Or Seen zu verbringen.</p>	Liscombe Loge am Steg	Schön und sehr warm am 16ten bedeckt		
<b>16.08.15</b>	<p>Am Morgen haben wir uns an den Steg bei der Loge versetzt und bleiben wohl auch da einige Tage. Es gibt ein Schwimmbad, Hottubs, Fitnessraum, Kanus etc. alles für 40C\$! Am Mittag wanderten wir 4 1/2 Stunden über Stock, Stein und Wasser zum Wasserfall. Es war anstrengend aber wir haben über 1kg Eierschwämme gesammelt und die Hälfte zum Z'Nacht gegessen.</p>	Liscombe Loge am Steg	Schön und sehr warm		
<b>15.08.15</b>	<p>Ablegen um 0800 bei Sonnenschein, aber bald sind wir im Nebel. Wind genau von achtern, bis kurz vor der Einfahrt zum Liscombe River, daher nur ca. 45 min. segeln mit halben Wind! Im langen Fluss kurz vor der Liscomb Lodge in einem wahren Hurrikan Hole geankert</p>	Vor Liscombe Lodge am Anker	Schön, Nebel dann wieder Schön	9-12 WSW	44
<b>14.08.15</b>	<p>Abfahrt im Nebel, aber nahe des Popes Harbour kam die Sonne hervor, daher entschieden wir uns dort zu bleiben, im besonderen soll es dort die "weltbeste" Fischräucherei geben. Leider wurde sie Anfangs August geschlossen. Nach kurzer Wanderung Fisch kauften wir beim Fischhändler und haben uns in die sehr schöne Shelter Cove zum Ankern begeben. Beim Ankern ruft Ursula: Ich kann kein Gas mehr geben. Anker runter und dann Ausbau der Motorsteuerung im Cockpit. Die Steuerseite ist gebrochen, was nun? Gebastel im Motorraum: Gummizug soll die gebrochene Saite immer zur Bruchstelle drücken. Es geht, wir sind wieder manövrierfähig!</p>	Shelter Cove in der Popes Harbour Bay	Zuerst Nebel, dann Sonne und warm	2-6 WSW	20
<b>13.08.15</b>	<p>Abfahrt um 1100 nach duschen und E-Mails. Ganzer Tag im Nebel mit wenig Wind von achtern, d.h. Motor. Im Owl's Bay im Nebel geankert. Eine Leatherback Schildkröte gesichtet.</p>	SW Cove im Owl Bay	Nebel, Nebel	3-7 WSW	42

<b>12.08.15</b>	Besuch von Halifax im Regen, fast den ganzen Tag im Museum verbracht. Es gibt eine ganze Abteilung von Schiffswracks und der damit verbundenen Archäologie. Um Nova Scotia und Neufundland gibt es 10'000 gesicherte Wracks, inklusive der Titanic, dazu kommen noch ca. 15'000 vermutete, allein um die kleine Insel Sable Island gibt es 350.	Armadal Yacht bei Halifax	Regen		
<b>11.08.15</b>	Abfahrt bei wolkenlosem Himmel, aber wieder kein Wind, d.h. der Motor war die ganze Zeit am laufen. Langer Schwell von dem Sturm im Nordatlantik	Armadal Yacht bei Halifax	Schön	1-6 SSW	48
<b>7.-10.08.15</b>	Ausgiebige Erkundung von Lunenburg inklusiv Coiffeur. Das Städtchen bietet wirklich viel. Am Sonntag regnete es, daher besuchten wir den ganzen Tag da Museum und haben noch nicht alles gesehen.	Lunenburg	Schön ausser Sonntag		
<b>6.08.15</b>	Abfahrt bei Sonnenschein und bald ohne Motor unter Segel längs der Küste nach NE. Super Segeltag. Am Nachmittag Einfahrt nach Lunenburg, neben Quebec City die einzige Stadt in Nordamerika mit der UNESCO World Heritage Auszeichnung. Happy Hour hoch über dem Hafen auf der Terrasse des Boscawen Inn	Lunenburg am City Dock	Sehr Schön	10-12 SW	42
<b>5.08.15</b>	0845 Abschied von Nina und unter Motor raus in den Nebel, der bis 1430 stockdick die Silmaril umgab. Leider gabs auch wenig bis kein Wind und daher Motor, Motor, ...Bei der trickreichen Durchfahrt bei der Port Mouton Insel war plötzlich blauer Himmel über uns. Am, wie man sagt, schönsten, karibischen Ankerplatz in der Carter Bay den Abend verbracht. Das Wasser ist sehr sauber aber leider nur 9Grad warm.	Carter Bay bei Port Mouton	Nebel, Nebel, am Schluss Sonne	5-8 SW	37
<b>21.07-4.08.15</b>	Mehr als 14 Tage in Shelburne verbracht, neue Freunde gefunden, Silmaril poliert, und ganz allgemein das Hafenleben in diesem einmaligen Städtchen genossen. Der Dorfkern war der Schauplatz von den Filmen "Scalett Letter" und "Moby Dick". Alle Freileitungen wurden entfernt und die Häuser im alten Stil restauriert. Das Wetter war auch ganz angenehm, viel Sonne und wenig Regen.	Shelburn Nova Scotia Kanada			
<b>19.-20.07.15</b>	Sonntags um 0020 bei stockdunkler Nacht abgelegt und bei 15-20kt Wind um das Cape Cod gesegelt. Leider starb der Wind so um 0400 und daher, mit und ohne Segeln, aber immer mit Motor über den nebligen Gulf of Maine mit ca. 6kt gefahren. Wir müssen am Montag um ca. 13 Uhr an der Südspitze von Nova Scotia sein, sonst haben wir den starken Strom gegen uns. Der Nebel bleibt den ganzen Tag und Nacht, die Sichtweite ist weniger als 50m. Mit perfektem Timing Cape Sable ohne Probleme gerundet und so um 1600 am Montag blauer Himmel gesehen! Shelburn erreichten wir um 1830 und die Norwegischen Freunde auf Bika haben uns mit einem Pizza Nachtessen überrascht.	Shelburn Nova Scotia Kanada	Nebel, Nebel, Nebel	0-20 SW	261
<b>18.07.15</b>	Am Morgen an eine Mooringboje verlegt, da der Ankerplatz zu weit weg von der Stadt war. Mit dem Launchboot in die Stadt gefahren und zuerst den Propantank gefüllt. Die Stadt war schon früh am Morgen stark belebt und die Restaurants voll mit Männern. Die Stadt ist ein Gay- und Lesbenzentrum, so steht es auch im offiziellen Stadtführer. Im Weiter sind sehr viele Portugiesen hierher ausgewandert, es gab am letzten Wochenende das grosse Portugiesenfest. Es gab und gibt immer noch eine Künstlerszene und ein gutes Theater, wo Richard Gere als 20 jähriger auftrat. Nach dem Besuch	Provincetown Cape Cod an einer Boje	Von Regen bis Schön		

	von zwei Museen sind wir müde auf der Silmaril gelandet und haben das Boot für die zweitägige Überfahrt nach Nova Scotia vorbereitet.				
<b>17.07.15</b>	Wir haben den Start so gelegt, dass wir mit dem Strom mit bis zu 10.4 kt durch den Cape Cod Kanal fahren. Dann bei wenig Wind die Windinstrumente neu geeicht und mit ruhigem Segeln in der Bucht von Provincetown geankert.	Provincetown Cape Cod am Anker	Schön	5-10 SSW	23
<b>15.-16. 07.15</b>	Früher Start, wobei wir zu früh im Woods Hole waren und an der engen Stelle 5kt Strom gegen uns hatten, es war nicht lustig. Dann fahren wir unter Motor bei Windstille in eine allseits geschützte Bucht. In der Nacht soll bis 25kt Wind von Norden kommen, daher verstecken wir uns. An einer teuren Mooringboje festgemacht und den schönen Nachmittag mit Lesen genossen. In der Nacht kam der Wind und blies noch bis am Mittag. Am Nachmittag haben wir Land eine Wanderung im Wald gemacht.	Cataumet Kingmans Yacht Club	Meistens Schön	0-5 15-25 am der Boje	20
<b>14.07.15</b>	Zurück nach Martha's Vinyard, um Ursulas Kreditkarte bei der US Post und den Kanada Chip bei UPS abzuholen. Wir segelten fast die ganze Strecke bei leichtem Regen. Alle Post gefunden und am Anker gut geschlafen.	Vinyard Haven auf Martha's Vinyard	Bedeckt leichter Regen	5-15 ESE	28
<b>12-13.07 15</b>	Wir haben die Insel ausgiebig besucht. Nantucket ist unglaublich teuer, aber es gibt fast keinen Schund. Alles ist erstklassig. Es gibt Villen mit zwei Helikopter Landeplätze, einer für den Besitzer, der andere für die Besucher. Die Liegeplätze im Hafen müssen ein Jahr voraus reserviert werden. Die Museen sind super, gute Führungen und spannend ausgestellt. Uns hat vor allem die grosse Sammlung von bemalten, oder geritzten Zähnen des Pottwals gefallen, die einfache Seeleute mit grosser künstlerische Begabung in den langen Stunden wo keine Wale gesichtet wurden, schufen. Die Pottwale wurden fast ausschliesslich wegen ihres Öls gejagt. Die Walfänger waren 3-5 Jahre unterwegs, die getöteten Wale wurden neben dem Schiff in Stücke zerlegt, ausgekocht und das Öl in Fässern abgefüllt und weltweit für Lampenöl verkauft. Daher war Nantucket sehr reich. Erst mit dem auffinden von Erdöl, d.h. Petroleum um 1850, wurde das Walöl überflüssig und Nantucket versank nach einem verheerenden Brand in die Bedeutungslosigkeit	Nantucket	Schön		
<b>11.07.17</b>	Kurze Überfahrt nach Nantucket, der Moby-Dick Insel. Was für ein Unterschied zu Edgartown: man wird abgeholt, zur Boje geführt, die zwar 70\$/Tag kostet, und mit Unterlagen bezüglich der Insel bedient.	Nantucket	Schön	4-10 NE	28
<b>8.07.- 10.07.15</b>	Der Tag startete mit einer sinnlosen Diskussion bezüglich der Verlängerung unserer Zeit an der Mooringboje. Obschon nur die Hälfte der Bojen belegt sind, wird erst um 11 Uhr und nur über Funk entschieden ob man/frau bleiben kann, d.h. die Hälfte des Tages wartet man auf einen bürokratischen Entscheid der Hafenmeisterinn. Im sehr grossen und geschützte Hafenbecken, 3sm lang, ist ankern verboten, ausser bei Nordwind, den es zum Glück gab und unser Problem löste. Am Donnerstag bereisten wir die Insel und hatten viele freundliche Begegnungen, Ich vermisste irgendwann mein Portemonnaie und habe es schon abgeschrieben. Zur grossen Freude bekam ich eine kryptische E-Mail: Wallet is here. Am Freitag dann den Gelbeutel am andern Ende der Insel geholt und am	Edgartown Martha's Vinyard	Schön		

	Abend im US Post-Büro den zweiten bürokratischen Streit gehabt; obschon wir wussten, dass die eingeschriebene Kreditkarte am Donnerstag ankam, wollten sie den Brief nicht finden in ihrem Puff. Am Samstag morgen, war er dann plötzlich da, aber wir schon unterwegs nach Nantucket.				
<b>7.07.15</b>	Überfahrt nach der Martha's Vineyard Insel, zu Teil im Nebel aber mit sehr viel Strom der uns mit 8 bis 9 kt zum Ziel brachte.	Edgartown Martha's Vineyard	Schön	7-15 SE	53
<b>1.-6. 07.15</b>	Hafenleben in Newport mit Besuchern von Boston und Warren. Sehr teure Zahnarztbesuche und zwei spektakuläre Feuerwerke zum Nationalfeiertag am 3. und 4. Juli. Newport ist ein Seglermekka, es gibt fast 1000 Boote, die meisten liegen an Moorings im geschützten natürlichen Hafenbecken vor der sehr touristischen Stadt.	Newport an Mooring Boje	Schön		
<b>30.06.15</b>	Um 0900 abgelegt um die enge Stelle am Ende des Long Island Sound (the race) bei Stillwasser zu durchfahren. Mit Ebbstrom schnelle Seglerei z.T. mit Motor nach Newport Rhode Island	Newport an Mooring Boje	Schön	wenig SSW	49
<b>29.06.15</b>	0730 Segel gesetzt und längs von Long Island bis zum "Fischschwanz" von Long Island gesegelt. In einer ruhiger Bucht geankert	Truman Bay Long Island	Schön	5-12 SW	69
<b>28.06.15</b>	Den ganzen Tag im Boot verbracht und Büroarbeiten gemacht. Ursulas Kreditkarte wurde irgendwo kopiert und missbräuchlich eingesetzt. Am Abend am Land gegessen.	Port Washington	Nieselregen		
<b>27.06.15</b>	Wieder NY aber jetzt im Regen. Auf der Rückkehr in Flushing eingekauft. Flushing Market Street ist wie China, bekannte und unbekannt Früchte, lebende Aale in Plastiktüten, Zeitungen nur in Chinesisch und keiner redet English, z.T. verstehen sie es nicht einmal.	Port Washington	Regen in der Nacht starker Wind		
<b>26.06.15</b>	Wir brauchten ein Tag Ruhe nach 2 Tagen NY. Port Washington besucht und eingekauft	Port Washington	Meistens schön		
<b>24.-25. 06.15</b>	Zwei Tage NY. Die Stadt hat sich seit 1976, unserem letzten längerem Besuch, stark verändert. Sie ist sicher sauberer geworden, keine Graffiti Sprays mehr, es gibt mehr Grünflächen mit Tischen und Stühlen wo man/frau etwas trinkt oder mit dem allgegenwertigen Smartphone spielt. Es gibt aber auch überall Überwachungskameras, die Polizeisirenen sind omnipräsent und in der Metro kontrolliert die Polizei Handtaschen. Für meinen Geschmack geht die Stadt zu viel in Richtung Orwell 1984. Wir besuchten eine Ausstellung von Werken von sog. Psychopaten im <i>American Folk Art Museum</i> . Von den weltweit 27 Artisten in der Ausstellung waren 4 Schweizer, von NY keiner. Was heisst das wohl?	Port Washington bei NY auf Long Island	Meistens schön		
<b>22.-23. 06.15</b>	Anker rauf um Mitternacht in der kürzesten Nacht des Jahres in Dunkelheit über die Barre in den schnell fließenden C&D Kanal hinter einem Tanker eingefahren. Der Kanal ist beidseitig beleuchtet, also problemlos zu befahren. Um 0200 mündeten wir in den Delaware River zuerst mit wenig Strom gegen an und später mit ca. 2kt Ebbstrom. Leider mit sehr wenig Wind, daher mit Motorunterstützung. Nach dem Runden von Cape May mit den vielen Untiefen ging's Richtung NY. Der gute Wind kam am Abend von achtern und wir hatten eine schnelle Seglernacht. Einfahrt nach NY bei Sandy Hook um 0700 und um 0900 ankerten wir vor der Freiheitsstatue und genossen Kaffee und das von Ursula gebackene Brot. Es folgte eine unvergessliche Fahrt auf	Port Washington bei NY auf Long Island	Meistens schön	0-25 SW	222

	dem East River längs der Skyline von Downtown und Uptown Manhattan. Das viel diskutierte Hellsgate durchfahren wir mit 10kt ohne ein Problem zu sehen, es ist breit und tief und heisst eigentlich vom Niederländischen "hell" so was wie breites Gate. Am Ende des Hellsgate gibt es eine geschützte Bucht bei Port Washington, wo wir an einer Mooring boje festgemachten. Nach einem fürchterlichen Gewitter schliefen wir wie die Murmeltiere.				
<b>18.-21.06.15</b>	Wir haben uns am Morgen im Regen an den alten Ankerplatz versetzt, geschlafen und gebastelt. Am 18. wollten wir los nach NY, aber die Hubbrücke über dem Kanal lies sich nicht wieder heben. Also bleiben wir, da am Samstag viel "falscher" Wind angesagt war. Am Nachmittag ankerte ein 28 ft Boot mit Norweger Flagge neben uns. Wir hatten sofort Kontakt mit Nina und Henrik. Es zeigte sich, dass Ninas Vater den Krieg in einer Hütte am Fuss des einzigen Gletschers Europas der bis ins Meer reicht gelebt hat und wir waren dort mit der Silmaril, an diesem verlassen Ort! Am Samstag wurden die Fahrräder ans Land gebracht und wir machten eine Fahrradtour längs den C&D Kanal. Am Sonntag pflückten wir mit Nina und ihrer wunderschönen Katze Beeren und besuchten das C&D Museum. Am Abend wurde Silmaril für die Abfahrt nach NY klar gemacht.	Chesapeake City	Regen ab 1700 Aufhellung Samstag und Sonntag Schön		
<b>17.06.15</b>	Um 0900 ging es problemlos über die Barre am Ausgang, dann mit viel Strom im C&D Kanal zum Delaware River, dort zuerst gegen den Strom in Richtung Cape May. In der Folge nahm der Wind gegen an auf 18-25kt zu und es war sehr mühsam gegen die kurzen steilen Wellen an zukommen. Daher haben wir auf halbem Weg uns entschlossen umzukehren, in Ermangelung von guten Ankerplätzen, bis zum Ausgangshafen wo wir Müde um 2030 ankamen. Wir haben noch Diesel getankt, im Restaurant schlecht gegessen und durften an der Dieseltankstelle übernachten. In der Nacht gab es ein Wetter Umsturz, wieder eine Kaltfront mit Regen.	Chesapeake City	Schön und heiss	18-25 SSW	66
<b>16.06.15</b>	Start um 0800 den Chesapeake Bay nach Norden bis in den C&D Kanal. Es gab viel Wind von achterlich und wir kamen schnell voran. Einfahrt in den Pond bei Chesapeake City war trickreich, wir mussten uns durch den Schlamm pflügen.	Chesapeake City	Schön und heiss	10-25 SSW	65
<b>14.-15.06.15</b>	Besuch bei Dave und JoAnn, es war wunderbar, grosse Gastfreundschaft und klimatisierte Schlafzimmer	Owings	Schön und heiss		
<b>12.06.15</b>	Abfahrtstag, um ca. 1600 bei einlaufendem Wasser geht es gegen Norden. Nach einer ruhigen Nacht kamen wir um 11 Uhr in Herrinton an und wurden von Dave abgeholt.	Herrinton Süd	Schön und heiss	10-14 SW	107
<b>7.-11.06.15</b>	Wir brauchten die ganze Woche um Silmaril wieder flott zu machen und haben unter anderem gefunden, dass der Heckkorb gebrochen ist, daher musste der Radarmast demontiert werden und die Bruchstelle geschweisst werden. Dazwischen mit LaVonne Besuche bei ihren Freunden gemacht und viel Interessantes erfahren. Sie wohnen zum Teil in grossen Häusern in den Wäldern und haben sehr grosse Grundstücke (~30000 qm)	York River Yacht Haven	Heiss		
<b>6.06.15</b>	Morgenessen beim Mexicaner, dann Waschen, Haareschneiden und Einkaufen. Am Abend Besuch der unglaublich guten nachgebauten französischen Fregatte <i>Hermione</i> , die 1780 die Amerikaner im	York River Yacht Haven	Meisten schön, kühl		

	Unabhängigkeitskrieg gegen die Engländer unterstützte. Sie wurde in La Rochelle gebaut und kam gestern im York River an.				
<b>5.06.15</b>	Bei Regen um 0800 Uhr los gefahren, leider immer noch Nordwind, es ist kalt und regnet! Wir mussten weit in den Chesapeake Bay raus kreuzen um die kurzen steilen Wellen unter mehr als 60 Grad zu durchfahren. Um 1600 Uhr in der uns bekannten York River Marina eingefahren, wo uns Don und LaVonne erwarteten. Nachtessen beim Italiener.	York River Yacht Haven	Kalt, Regen	bis 18 N	45
<b>4.06.15</b>	Heute sollten wir in Norfolk ankommen, Diesel in Coincock gebunkert und wieder unter Regen bis zu den Brücken und der Schleuse vor Norfolk gefahren. Dann sehr langsam mit langen Wartezeiten endlich in Norfolk angekommen. Geankert und tief geschlafen.	Portmouths Hospital Ankerfeld	Regen	Wenig NE	50
<b>3.06.15</b>	Tagwach um 0500 und sofortiges losfahren. Bald kam der Regen, teilweise so massiv, dass die Ufer nicht mehr gesehen wurde. Es gab Gewitter und im Funk wurde von Wasserhosen gewarnt. Regen den ganzen Tag, wir sind aber gut vorwärts gekommen und haben den Albemarle See um 1800 Uhr durchquert, mussten aber in völliger Dunkelheit in mitten von Crab Pots ankern, wobei x-tausend Insekten um uns schwirrten. Es war grausig.	ICW Marker 60	Massiver Regen	von N	75
<b>2.06.15</b>	Lange Wanderung, baden und Muschel sammeln längs der Atlantik Küste auf Cape Lookout. Um 1500 Anker rauf und schnelles Segeln nach Beaufort um dann unter Motor in die Nacht hinein gegen Norden auf dem Intracoastal Wasserweg zu fahren. Es war nicht möglich um Cape Hatteras zu segeln, da sehr schlechtes Wetter angesagt wurde. Gutes Segeln auf dem grossen Neuse River bis zur Stelle wo letztes Jahr Frank stecken blieb, daher "Frank Corner"	Morgen: Cape Fear Am Anker um 2300 ICW Frank Corner	Schön	8-10 SSE	45
<b>31.5.15</b> <b>1.06.15</b>	Jetzt geht's los, wir wollen um das Cape Fear bis zum Cape Lookout. Es gibt sehr wenig Wind, daher wird der Motor viel gebraucht. Guten Fisch gefangen, Cape Fear um Mitternacht passiert, am Morgen mussten wir grossen Flugzeugträger ausweichen und sind um 1800 in der gut geschützten Bucht beim Cape Lookout angekommen. Gleich mit dem Dinghy zum Strand wo Ursula Muscheln sammelte und eine Flaschenpost fand.	Cape Fear Am Anker	Schön	0-8 var	197
<b>30.5.15</b>	Am Anker, den ganzen Tag Bankabrechnung und sonstigen Kram erledigt. Immer noch NE Wind.	Am Anker Charleston	Schön	10-18 ENE	
<b>29.5.15</b>	Ablegen um 0700 Uhr und um 0800 über die Barre im Inlet aufs offene Meer unter Motor gefahren. Dort gab es allerdings viel Wind direkt von vorne mit den entsprechenden Wellen. Daher sind wir nach 34sm in den Charleston Inlet rein und waren um 1300 am Anker. Wir warten bis der Wind dreht, soll um Mitternacht geschehen, und segeln dann hoffentlich weiter. Wir sind um 1800 wieder raus, es war aber soviel Wellen und Wind, dass wir um 2300 wieder am Anker in der Charleston Bay waren.	Am Anker Charleston	Schön	10-18 ENE	34
<b>28.5.15</b>	Landausflug mit Golfkart zur einzigen Teeplantage von SC unternommen. Dort interessante Tour mit dem Bus durch die grosse Plantage gemacht und 2 Büchsen vom ersten Schnitt nach der Winterpause gekauft, er ist viel aromatischer als der normale Schnitt, der etwa alle 2 -3 Wochen gemacht wird. Die Teeplanzen sind zum Teil uralt, es werden nur immer die Schösslinge, die über Körperhöhe spriesse, maschinell abgeschnitten. Ursula	An Navy 85 in Bohicket Creek	Schön		0

	hat Nachtessen für Marc und Tom gemacht. Der Ort ist sehr friedlich.				
<b>27.5.15</b>	Um 0600 ablegen und auf dem bisher schwierigsten Teilstück des ICW gegen Norden. Es gibt 3 Stellen mit nur 5 Fuss Wasser bei MLW (niedrige Tide), mit unseren 7 Fuss Tiefgang jedes Mal eine Nervenprobe. Am Abend an dem Navy Boot 85 von Paul und Dot angelegt an einem verlotterten Schrimpdock. Marc und Tom, die Caretaker des Boots, haben uns verwöhnt und uns 1 kg frische Schrimps geschenkt die wir gleich kochten.	An Navy 85 in Bohicket Creek	Schön	7-10 SSE	52
<b>26.5.15</b>	Ueli verlässt uns. Ursula hat Washtag und ich erledige Kleinkram	Downtown Marina Beaufort SC	Schön		
<b>25.5.15</b>	Kurzer Schlag bis zur Beaufort Downtown Marina. Mit dem Curtesy Car eingekauft und Beaufort besucht. Wir sind etwas enttäuscht von dem Städtchen. Am Abend letztes Nachtessen mit Ueli.	Downtown Marina Beaufort SC	Schön		6
<b>24.5.15</b>	Wieder unter Motor auf dem ICW bis vor Beaufort SC. Unterwegs die Augen vom dem Genua- und dem Grossfall neu gespleisst	Cowen Creek am Anker	Schön, kühl	bis 18 ENE	49
<b>23.5.15</b>	Start um 0630 wieder unter Motor und wenn möglich mit der Genua. Das Genuafall riss plötzlich beim Schekel, um es zu reparieren in der Isle of Hope Marina angelegt. Das Fall musste neu im Mast eingezogen werden. Ueli hat super Arbeit am Mastspitz geleistet. Am Abend Ausflug nach Savannah, das voller Leute war, da in den USA das Memorial Wochenende ist.	Isle of Hope Marina	Schön, kühl	bis 20 ENE	51
<b>22.5.15</b>	Da auf dem Atlantik Nordwind herrschte, den ganzen Tag mit Motor auf dem Intracostal Wasserweg gegen Norden. Unglaublich schöner Ankerplatz.	Little Teakettel Creek	Schön, kühl	5-10 NE	56
<b>21.5.15</b>	Ganztägige Wanderung, zuerst durch die beeindruckende Eichenwälder mit dem Spanischen Moss, dann die ausgebrannte, verrückte, schlossartige Behausung der Carnegie Familie besucht, dann die grosse Sumpflandschaft und am Schluss der lange, sehr flache Strand durchwandert.	Cumberland Insel	Schön, heiss		
<b>20.5.15</b>	Abfahrt Richtung Norden, beim Dieseltanken bemerkt, dass ca. 100l heisses Wasser in die Bilge und in die Vorräten geflossen ist. Da kein Wind, unter Motor der Küste entlang bis zum Cumberland Nationalpark gefahren, Bilge gleichzeitig ausgetrocknet und Schaden repariert. Geankert vor dem Visitor Center	Cumberland Insel	Schön abends Gewitter fronten, aber nicht bei uns	0-10 SE	57
<b>18.-19. 5.15</b>	Reparaturtage, Wasserhähnen, Wassermacher, am Abend sollte alles wieder iO sein, bis zum nächsten Morgen . . .	River Side Marina St. Augustine	Schön		
<b>16.-17. 5.15</b>	Langer Schlag nach Norden. Ursula fährt auf der Cats Meow, da LaVonne Rückenprobleme hat. Nach Cap Canaveral wenig Wind, daher Motor, Motor	River Side Marina St. Augustine	Schön	10-16 ESE 5 E	220
<b>15.5.15</b>	Ueli und Ursula machten Einkaufstour, ich Schiffsreparaturen und Wetterstudien.	Lake Worth am Anker	Schön und Regen		
<b>13.-14. 5.15</b>	Zurück nach den USA. Am Tag mit Parasailor und in der Nacht halsen über die Great Bahamas Bank. Ankunft zur Zeit um noch die Crusing Permit zu erhalten. Cats Meow endlich getroffen.	Palm Beach Lake Worth am Anker	Schön	13-18 ESE	171
<b>11.-12. 5.15</b>	Alles hat geklappt, wir haben unsere Ware und haben nochmals Nassau besucht. Am Abend gut gegessen	Nassau Marina	Schön		
<b>10.5.15</b>	Segeltag nach Nassau um unser Mikrophon und Polizeirapport zu erhalten. Wir ankerten vor der Marina und hatten mit viel Wind eine sehr unruhige Nacht	Nassau Anker	Schön	15-20 E - ESE	44

<b>9.5.15</b>	Am Morgen Landausflug und Baden und am Nachmittag kurzer Hopp nach Norden an die uns bekannte Shroud Cay	Shroud Cay	Leicht bewölkt	9 ESE	5
<b>8.5.15</b>	Kurze Seglerei nach Norden, möchten Freunde sehen die ebenfalls nach Norden segeln. Zwischenstopp fast alleine am Süden von Hacksbill Cay. Dinghy Tour zu den Korralenfeldern, die fast so schön sind wie in Kuba.	Hacksbill Cay	Schön	10 SE	14
<b>7.5.15</b>	Super Tag: Mit Dinghy verlassene Strände besucht und um Korralenköpfe geschnorchelt. Einem ca. 2m Hai begegnet und abends 100Mb Satelliteninternet gekauft, daher gibt es dieses Logbuch auf der Silmaril Webseite.	Warderick Well Cay	Schön		
<b>6.5.15</b>	Um 0700 Abfahrt gegen Süden, da kein Wind unter Motor. Nach Ankern weit draussen um eine Gewitterfront vorbei ziehen lassen um 1200 in der Warderick Wells Cay angekommen und sicher an der Boje 9 fest gemacht. Am Nachmittag lange Wanderung bei Sonnenschein	Warderick Well Cay	Morgen Gewitter Nachmittags Sonne	0-20 Var	17
<b>4.-5.5.15</b>	Regen Regen, den ganzen Tag, am Abend im Regen Landausflug zu den Wasserlöcher in der zerklüfteten Karstlandschaft und am 5ten Mai abends Ausflug mit Dingy um zu Schnorcheln	Shroud Cay	Dauerregen		0
<b>3.5.15</b>	Das Wetter wird schlechter, wir verlegen uns an die sicheren Mooring Bojen im Westen von Shroud Cay. Solange es nicht regnet, machten wir einen Ausflug, mit Dinghy auf einem Mangroven Kanal, der bis zur Atlantikküste geht. Bei Niedrigwasser mussten wir weite Strecken das Dinghy schleppen. Der Rückweg war einfacher, das einflussende Wasser spülte uns zum Ausgang	Shroud Cay	Teilweise sonnig, in der Nacht starker Ostwind		6
<b>2.5.15</b>	In der Nacht hat der Wind auf Ost gedreht und aufgefrischt und es gab hohe Wellen, keine Möglichkeit mit dem Dinghy ans Land zu gehen, daher Anker rauf und weiter gegen Süden. Probleme mit Ankern in Normands Cay, da Barre am Eingang Zugang zum Ankerplatz versperrt. Mit Dinghy abgestürztes C46 Flugzeug besucht, es ist interessant wie schnell die Fische das Flugzeug besiedeln.	Normans Cay	Bedeckt	20 ENE	14
<b>1.5.15</b>	Regen, Regen bis abends um 20 Uhr. Wir sind unterwegs nach den Allans Cay in den Excumas, es ist kalt und grausig nass, aber wir haben einen guten Ankerplatz gefunden. Morgen soll es sonnig sein, es ist auch nötig um unsere Kleider trocknen zu können.	Allans Cay	Dauerregen	5-10 kt WSW	39
<b>30.4.15</b>	Weiterer Regentag, Uelis Geburtstag, Das Ersatzteil ist seit Sonntag von SF per Flugzeug unterwegs, aber noch nicht angekommen. US Post Express Priority ist das Letzte.	Nassau Harbour Club Marina	Regen		
<b>29.4.15</b>	Sogenannte Kaltfront mit Regen und Böen beherrscht das Wetter. Bei diesen Bedingungen können wir nicht in das flache Gebiet von Exuma Cays segeln. Am Abend haben wir mit Schrecken festgestellt, dass uns 690\$ gestohlen wurde!!! Es muss in der Nacht passiert sein, als wir schliefen, im Nachbarschiff wurde ebenfalls eingebrochen. Längere Besuch in der Central Police Station von Nassau, das Protokoll soll irgendwann geschrieben werden und per E-Mail gesandt werden.	Nassau Harbour Club Marina	Gewitter		
<b>27-28.4.15</b>	Verlegen in die Nassau Harbour Club Marina. Besuch in Bruthitze von Downtown Nassau mit vielen Läden, die für die Cruiser Besucher ausgelegt sind. Am 28igsten einen Palmenpark besucht mit chaotisch angelegtem Trail. War interessanter als Downtown, aber Nassau ist sicher keine Reise wert, ausser man/frau besucht den	Nassau Harbour Club Marina	zuerst Heiss, dann Regen	var	3

	grossen UBS Komplex gerade hinter der Marina, um Steuern zu sparen.				
26.4.15	In der Nacht frische der Wind auf 15-20kt auf und die kurzen Wellen machte das Schlafen unmöglich, daher um 0530 Anker rauf und Abfahrt Richtung Nassau. Bis ca. 1300 super Fahrt um 7.5 bis 8.5 kt, leider "starb" am Nachmittag der Wind und der lärmige Motor brachte uns nach Nassau, unterbrochen durch einen Badestopp in tiefblauen Wasser. Geankert in recht sauberen Wasser vor Downtown Nassau	Nassau, am Anker	Schön	20-5kt SW	81
25.4.15	Um 1130 bei Hochwasser aus der Bimini Sand Marina raus und auf die grosse "Great Bahamas Bank". Dieses ca. 120 x 350 km <sup>2</sup> grosse Gebiet ist weniger als 10m tief, das Wasser wird sehr aufgeheizt und mit dem Golfstrom nach Europa transportiert, die Bank ist die Heizung Europas. Nach ca. 30sm haben wir in dieser endlosen Wasserfläche auf 5.5m geankert und bei knapp 30C Wasser gebadet.	Am Anker in der "Great Bahama Bank"	Leicht bewölkt	5-10 S	38
24.4.15	Hafentag mit Spaziergang in Alice Town in Bruthitze und baden im sauberen Meer. Wir sind von den Noseen Mücken verstoßen.	Bimini Sands Marina	Schön		
23.4.15	Tagwach um 0400, Olas Brücke auf um 0515 und 17th Street um 0530, dann Kurs Bimini mit Wind genau von vorne. Der Golfstrom reduziert den COG auf 4.4 kt. Um 1545 in der uns bekannten schönen Marina angelegt, Um 1700 Cruising Permit für die Bahamas im Sack minus 300\$	Bimini Sands Marina	Schön, abends Regen	5-10 ESE	49
22.4.15	Silmaril für die Überfahrt parat gemacht, am Nachmittag zu dem gratis Ankerplatz bei der Olas Brücke gefahren, dabei gefunden, dass der ICOM Funk am Steuerstand kaputt ist, der Lautsprecher ist völlig verrostet und die Kontakte sind abgefallen. Es gibt dieses Mikrofon in den USA nicht mehr, nach stundenlangem telefonieren das zweitletzte Exemplar in einem Fischereiversand in Seattle gefunden. Mit Glück bekommen wir es nachgesandt nach Nassau.	Las Olas Brücke Fort Lauderdale	Teilweise Regen		4
21.4.15	Ueli am Miami Airport abgeholt. Es regnete nur einmal.	Hyatt 66 Pier Marina Fort Lauderdale	Regen		
20.4.15	Am Morgen SMS von Ueli erhalten, dass er morgen ankommt. Daher und wegen Regenwetter werden wir nicht zu den Bahamas segeln, sondern in einer Marina ein Auto mieten und Ueli in Miami abholen. Es gab nur 2 Marinas mit Platz und 2m Tiefgang, eine kostet ca. 250\$/Nacht die andere 150\$/Nacht. Wir haben die billigere genommen, wo auch unter anderem Spielbergs "7 Seas" 200Millionen Dollar Yacht liegt.	Hyatt 66 Pier Marina Fort Lauderdale			4
19.4.15	Am Sonntag 21 Brücken passiert, jede musste geöffnet werden entweder im 0/30 oder 45/15 Minuten Stundentakt. Nach fast 12 Stunden, völlig am Boden, Fort Lauderdale erreicht.	Las Olas Brücke Fort Lauderdale	Schön		44
18.4.15	Abgelegt mit Ziel Fort Lauderdale, um am Montag so südlich wie möglich zu den Bahamas zu segeln. Nach wenigen Meilen hat die Elektronik zu spinnen angefangen. Geankert um alle Kontakte zu reinigen, danach Problem behoben.	Lake Fort Inlet	Schön		7
17.4.15	Batterie gefunden! eingebaut und jetzt problemloser Start. Jetzt sind alle Batterien vom Typ AGM. In West Palm Beach nach langer Wartezeit unsere Cruising Permit abgegeben. Keine Quittung oder Auslaufpapiere erhalten.	Old Port Cove Marina. North Palm Beach	Schön		

<b>16.4.15</b>	Ruhige Fahrt Richtung West Palm Beach. Nach zwei Grundberührungen im schlecht bezeichneter Wasserweg in einer sehr guten Marina gelandet. Auto gemietet. Bekannte von Rabat (Marokko) auf dem ICW gekreuzt. Keine Möglichkeit anzuhalten.	Old Port Cove Marina. North Palm Beach	Schön	2-3 SE	27
<b>15.4.15</b>	Erneuter Start, Motor startet wieder nicht, wieder Anlasser und Startersolenoid ausgebaut. Ging aber diesmal auch im ausgebauten Zustand nicht. Beide Batterien zeigten immer volle Ladung an (12.8V). Hab auf anraten von Ursula Starter mit Servicebatterie getauscht, Hurra problemloser Start. Es war ein Batterieproblem! Trotzdem in CH neuer Starter bestellt, Lieferzeit von Gent (Be) 2 Tage zu Ueli, der heute in der US Botschaft sein Visum beantragt. Wann kann er kommen, wohl nicht vor Mitte nächste Woche. Wir beschliessen, ohne ihn am Montag nach Nassau zu segeln, da nur dann der Ostwind nach Südwind dreht. Endgültiger Start um 1400 auf dem ICW in Richtung West Palm Beach, um dort eine neue Starterbatterie zu kaufen. Unterwegs geankert, ruhige Nacht	Indian River Lyons Bridge am Anker	Schön und Bedeckt	4SE	19
<b>14.4.15</b>	Start nach Süden, geht aber nicht, da Motor nicht anspringt. Anlasserproblem? Anlasser ausgebaut, ging problemlos, wieder eingebaut, ging ebenfalls, d.h. Start morgen.	Fort Pierce Inlet am Anker	Bedeckt		3
<b>11-13.4.15</b>	Wohnen in einem Bungalow in einem grossen Trailerpark . Am 13ten Einwassern und mit perfekten An-und Anlegemanövern zum Ankerplatz im Inlet.		Bedeckt		
<b>9-10.4.15</b>	Einkaufen, am 10ten sollte die Silmaril ins Wasser, aber der Travel-Lift ist defekt, warten bis zum Montag, den 13.4.	Fort Pierce	Sehr warm		
<b>7-8.4.15</b>	Flug nach Miami und mit Mietwagen zur Silmaril	Harbortown Marina Fort Pierce	Schön		